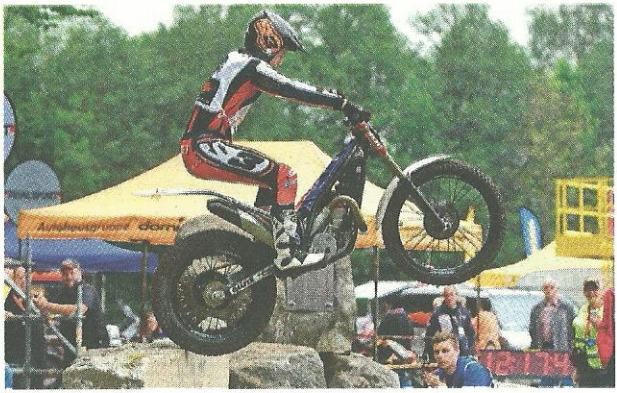
Die Weltelite des Trial-Sports traf sich in Gefrees

Knatternde Motoren, Benzingeruch und jede Menge Adrenalin: Zur Trial-WM waren die Besten dieses Sports ein Wochenende zu Gast in der Stadt. Nach der erfolgreichen Ausrichtung der WM-Läufe im Jahr 2011 war der MSC Gefrees wieder Veranstalter von zwei Wertungsläufen zur Weltmeisterschaft. Um ein solches Event auf die Beine zu stellen, waren die Organisatoren rund um den Vereinsvorsitzenden Uwe Liebig über ein Jahr lang mit den Vorbereitungen beschäftigt.

An den beiden Turniertagen waren je 250 Helfer im Einsatz. „Jeder hat eine Aufgabe übernommen, die ihm am besten liegt", erzählt die Gefreeserin Tanja Reinboth. Sie war zum Beispiel als Pressebetreuerin und Übersetzerin eingesetzt. Der Spaß und die Leidenschaft, mit der sie diese Aufgabe übernahm, stand ihr ins Gesicht geschrieben.

An den zwölf Sektionen auf dem Sportgelände und auf der ganzen Strecke: Überall waren die zahlreichen freiwilligen Helfer vom MSC, dem Skiclub, dem Tennisclub, vom

Auf die Cracks der Trial-Szene warteten in Gefrees sehr anspruchsvolle Sektionen. *Fotos: Katharina Hübner*



Spektakuläre Aktionen wurden den Zuschauern geboten.

TV, der Feuerwehr und dem Roten Kreuz zu sehen.

Bei bestem Wetter strömten Tausende von Besuchern auf das Gelände, um die besten Trial-Sportler der Welt in Aktion zu sehen. Sie sprangen mit ihren Spezialmotorrädern auf Holzstämme und fuhren senkrechte Steigungen rauf und runter. Über 60 Juroren bewerten die Ausführung an den Sektionen, die für den Zuschauer spektakulär anzusehen waren. Das Rote Kreuz freute sich derweil, dass es keine größeren Unfälle und Verletzungen gab.

Publikumsliebling war der junge Lokalmatador Nicolai Widmann. Er stammt aus der Jugend des MSC Gefrees-Fichtelgebirge. „Ich war extrem aufgeregt. Es ist etwas anderes, vor so vielen Menschen, die einen kennen, zu starten", erzählte der junge Sportler. Am Ende reichte es für ihn in seiner Klasse an beiden Tagen jeweils für einen guten fünften Platz.

Katharina Hübner

Wer denkt, Trial wäre nur etwas für „harte Kerle", wurde in Gefrees eines Besseren belehrt. Auch die amtierende Europameisterin Theresa Bäuml zeigte ihr Können.

Superstar Toni Bou nicht zu schlagen

Ganz oben auf dem Treppchen ließ sich an beiden Tagen in Gefrees Top-Favorit Toni Bou aus Spanien feiern, der hier bereits im Jahr 2011 hatte gewinnen können. Der katalonische Superstar ist 19-facher Weltmeister (zehn Titel im Freien, neun in der Halle) und hat mittlerweile auch frühere „Gefreeser Legenden" wie den Briten Dougie Lampkin oder seinen Landsmann Jordi Tarres als erfolgreichstem Trial-Fahrer aller Zeiten abgelöst. Platz zwei belegte jeweils Adam Raga, ebenfalls ein Spanier.